



Service: VW mit Genesis-Anlage

Gemeinsame Sache

Die Pop-Formation Genesis geht auf Europatourne und Volkswagen liefert die passenden Autos dazu: Sondermodelle vom Polo und vom Golf Cabrio. Ab Werk dabei: eine speziell entwickelte Auto-HiFi-Anlage mit zwei Subwoofern.

105



Sondermodelle mit Genesis-Anlage

auto/hw 3/92

Cabby-Info.com

Da hat sich der Wolfsburger Automobilkonzern einen dicken Fisch an Land gezogen: Mega-Popstar Phil Collins und seine Erfolgsgruppe Genesis gehen nach fünf Jahren Pause wieder auf Tournee. Das saubere Anti-Drogen- und Pro-Umweltschutzimage des Plattenstars hat den Niedersachsen so gut gefallen, daß sie sich mittels Sponsoring eine dicke Scheibe abschneiden wollen.

Auf jedem Tournee-Plakat ist dick und rot unterstrichen zu lesen: „presented by Volkswagen“. Bei 25 Konzerten in 14 Ländern Europas und Hunderttausenden von erwarteten Zuschauern (Plattentips Seite 112) dürfte daraus ein nicht zu unterschätzender Werbeeffekt erwachsen. Pflfig, wie die Erfinder der Golf-Klasse sich nach jahrelanger Biedermeyer-Gehabe neuerdings gebärden, stehen zwei passende Sondermodelle ab Mai bei den VW-Handlern.

Die Genesis-Versionen vom Polo Coupé und vom Golf Cabrio sind in ein pralles „Violent-Touch-Paradies“ getaucht. Hinzu kommen farblich abgestimmte Sportsitze, Fußmatten und sogar Schlüsselanhänger.

Die Sondermodelle glänzen des weiteren mit wagenfarbig lackierten Stoßstangen, abgedunkelten Heckleuchten (Polo), diversen Schriftzügen und besonderen Lenkrädern. Beide rollen auf BBS-Leichtmetallfelgen und Breitreifen.

Beim Polo stehen die bekannten 1,3-Liter-Maschinen mit 55 oder 75 PS sowie der G-40-Turbolader-Motor mit 113 PS zur Verfügung. Das Golf Cabrio geht in Deutschland mit 1,8 Liter Hubraum und 98 PS an den Start.

Das Ungewöhnliche an diesen Autos ist die mitgelieferte Soundanlage, die eigens für die Sondermodelle entwickelt wurde und die bei entsprechendem Käuferanspruch auch Grundlage für VW-Soundsysteme in den Normalmodellen werden könnte. Für den Bau der Genesis-Anlage erhielt Lautsprecher-Zulieferer Isoophon in Berlin den Zuschlag.

Ausgehend vom Top-Radio der Wolfsburger, dem wahlweise mit Cassette- oder CD-Abspielereinheit lieferbaren gamma, sollte eine Anlage entstehen, die die Funktion der Autos nicht einschränkt und dennoch so viel Spaß macht, daß einmündlich „die

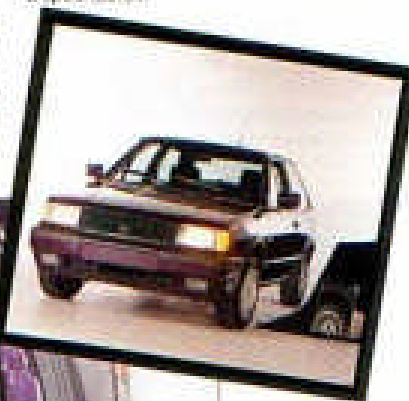
Scheiben rausfliegen“, wie VW-Technik-Vorstand Ulrich Seifert formuliert haben soll.

Solch ungewohnt flammende Leidenschaft erforderte einige Kimmzüge, denn Polo und Golf Cabrio sind schon ziemlich ergraute Karossen ohne allzu günstige und vor allem ausreichend große Einbauplätze für Lautsprecher. Da kein Platz für große Tieftöner war, mußten die Volkswagen-Akustiker Baßsysteme mit separaten Gehäusen entwickeln.

Heraus kamen runde Schalen mit je zwei kleinen Tieftönern, einem schneckenförmigen Baßreflexertunnel und eingebauter Elektronik. Jedes Genesis-Auto ist mit zwei dieser hutschachtelartigen Boxen ausgestattet. Im Polo sitzt je eine im Kofferraum und unterm Handschuhfach, im Cabrio mußten aus Platzgründen beide Baßzeuger ins Gepäckabteil.



VW-Technik-Vorstand Ulrich Seifert über die Genesis-Anlage: „... daß die Scheiben rausfliegen.“



Die Genesis-Anlage im Polo: Das gamma-Radio ist alternativ auch mit CD-Abspielereinheit lieferbar. Einer der beiden Subwoofertöpfe arbeitet im Kofferraum, der zweite hängt unterm Handschuhfach. In den Originalschächten im Armaturenbrett sind kleine Koaxial-Systeme untergebracht.



Kernstück der mit sehr wenigen Bauteilen auskommenden Elektronik sind neben aktiven Frequenzweichen Brückenstufen in Form von ICs für die Tieftöner und die vorderen und hinteren Mitteltonchörsysteme. Jeder IC summiert theoretisch 2 x 17 Watt. Bei zwei ICs pro Baßbox stehen also insgesamt 8 x 17 Watt pro Auto zur Verfügung – ganz ohne preistreibende Schaltungsziele.

Wenn's etwas heißer hergeht, entstehen in den Baßboxen ganz ordentliche Strömungsgeschwindigkeiten. Die zirkulierende Luft dient zur Kühlung der ICs und soll dafür sorgen, daß die Anlage auch im heißesten Sommer absolut dauerleistungsfähig ist.

Das Cabrio besitzt in den vorderen Türen ein Zweifach-Komponentensystem. Für den Genesis-Polo wurden anstelle der üblichen Breitbandtöner kurzerhand neue Koaxial-Systeme entwickelt. Die kleinen Zweifach-Einheiten passen in die Original-Einbauplätze im Armaturenbrett. In beiden Fahrzeugen bleiben die Tiefmittelsysteme dank der aktiven Frequenzweichen von Anteilen unter 200 Hertz verschont.

Von der flotten Optik angelockt, umschwärme das autohifi-Team die beiden Sondermodelle und staunte nicht schlecht, was klanglich in den Genesis-Volkswagen steckte. Abgesehen von der etwas seltsamen und nicht abschaltbaren Loudness-einrichtung des Radios, die bei geringen Lautstärken nur die Bässe, aber nicht die Höhen anhebt, gefiel der Klang überraschend gut.

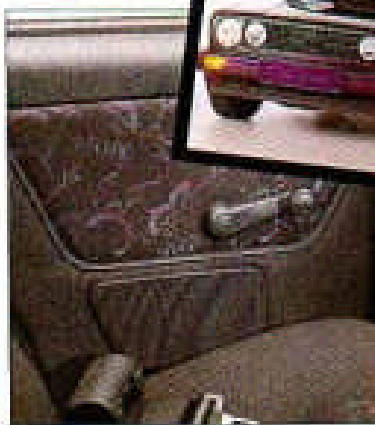
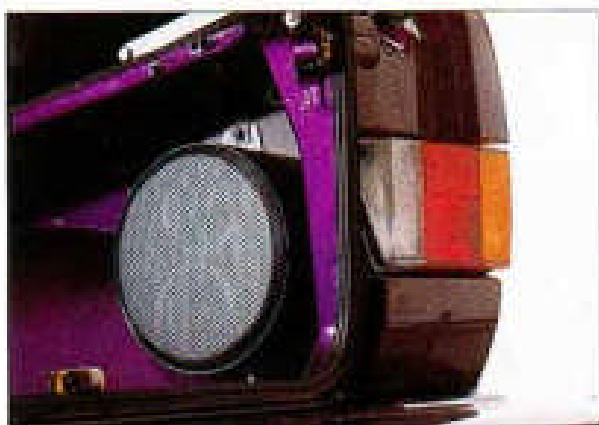
Bedenkt man, daß es sich um eine sehr platzsparende und preisgünstige Werksausrüstung handelt, so verblüffe vor allem die satte und füllige Baßwiedergabe. Die Genesis-Anlage bot überdies genügend Reserven, um das Cabrio selbst bei geöffnetem Verdeck locker und unverkrampt zu beschallen. Auch die tonale Balance gefiel im Ober-ohne-Betrieb recht gut.

Im Genesis-Polo gefiel ganz besonders die natürliche Vorne-Ortung und die gute Sprachverständlichkeit. Unter Berücksichtigung der umfangreichen Sonderausstattungen einschließlich Soundanlage erschienen die Preise von 24.270 Mark für den Genesis-Polo beziehungsweise 39.455 Mark für das Cabrio durchaus angemessen. In beiden Fällen ließen weitere Extras die Kosten aber leicht noch einige Tausender nach oben.

Angesichts der begrenzten Stückzahlen von nur rund 7000 Polos und gut 1000 Cabrios könnten die Soundmodelle schnell zu Sammlerobjekten werden. Zuspätkommene können beim VW-Handler mit etwas Glück ersatzweise Genesis-Konzertkarten ergattern; dann im freien Handel sind die Tickets längst vergriffen.

Wolfram Eiert

Die Genesis-Anlage schränkt die Funktion des Autos kaum ein.



Ausreichend Schalldruck, auch bei geöffnetem Verdeck: Genesis-Cabrio mit zwei Subwoofern links und rechts im Kofferraum, Zweifach-Komponentensystem in den Türen und Breitbandchassis in den hinteren Seitenverkleidungen.





So klein und schon Baß

Wie die Genesis-Baßboxen aus kleinen Kästchen druckvolle Bässe holen.



Die Genesis-Schwo-fer: im Gehäuse aktive Weichen und vier End-stufen. Kühlung durch die Strömung in der Baßreflexschnecke.



Der Kolk aus dem Polo (Mitte). Tieftöner und Schall-wand bilden eine sehr stabile Einheit (unten).

Der Wiedergabe von Bässen setzt die Physik enge Grenzen. Schalldruck und untere Grenzfrequenz sind abhängig von der Membrantfläche, vom Hub und dem zur Beschallung zur Verfügung stehenden Volumen. Außerdem setzt die Theorie luftdichte Gehäuse und starrte Wände voraus.

Selbst wenn in manchen Autos der Einbau in eine ausreichend große Kammer (zum Beispiel die Türen) gelingt, macht die im Vergleich zu einem Boxengehäuse geringe Steifigkeit der Türverkleidungen die Bemühungen des Lautsprechers oft zu einem großen Teil zunichte.

Dank ihrer Nachgiebigkeit schwingen Türverkleidungen häufig gegenphasig, was zu Auslöschungen und mangelhafter Baßwiedergabe führt. Dabei genügen wenige, kaum sichtbare

Auslenkungen, denn die Verkleidungen haben eine im Vergleich zu den Membranen um ein Vielfaches größere Fläche.

Die VW-Akustiker gingen deshalb einen anderen Weg. Basierend auf einer Idee der Isophon-Entwicklungsabteilung entstanden mit eigenen Verstärkern ausgestattete Baßreflexboxen, die nur etwa 20 Zentimeter Durchmesser haben und mit je zwei nur 11 Zentimeter großen Lautsprechern ausgestattet sind.

Das Ganze funktioniert nur, weil Chassis, Gehäuse, Reflexkanal und Elektronik eine Einheit bilden. Isophon spricht von einem Butlerworth-System 6. Ordnung, durch dessen Verwindung sich eine Menge Volumen und Membranhub sparen ließ. Im Gegensatz zu herkömmlichen passiven Baßreflexsystemen (nährungsweise Butlerworth 4. Ordnung) wird der Membranhub nicht nur über-, sondern auch unterhalb der Abstimmungsfrequenz stark begrenzt.

So müssen zwei der 11-Zentimeter-Chassis nur Auslenkungen von 5 Millimetern ausführen, um bei 50 Hertz über 100 Decibel Schalldruck zu erzeugen. Die dazu notwendige Verstärkerleistung beträgt weniger als 17 Watt pro Chassis, was den Einsatz kostensparender Kleinendstufen ermöglichte. ME

Genesis – ein Pop-Märchen in drei Kapiteln

1 In der traditionsbewußten südeingli-schen Charterhouse-Einerschule bildeten 1968 Peter Gabriel, Mike Rutherford, Tony Banks und Anthony Phillips die Kernzelle der Band Genesis. Diverse Umbesetzungen später – sie brachten Drummer Phil Collins und Gitarrist Steve Hackett ins Boot – sicherten sich die Musiker ihren Kultstatus als Artrock-Pioniere. Nach dem mit aufwendiger Live-Optik inszenierten Fantasy-Stück „The Lamb Lies Down On Broadway“ ging Anfang 1975 der Leiter Peter Gabriel von Bord.

2 Allroundtalent Phil Collins vertauschte den Drum-Schemel mit dem Mikrofon und steuerte das Genesis-Schiff auf zentralen Mainstream-Erfolgskurs. 1979 heißt es für Collins, Rutherford & Banks „... And Then They Were Three“. Diese Besetzung, gelegentlich ergänzt durch den Gitarristen Daryl Stuermer und den Drummer Chester Thompson, blieb bis heute konstant.

3 In den 80er Jahren teilte das diverse Trio an seinem Profil als Rockband für die ganze Familie – gut drei Generationen von Rock-Fans. Daneben pflegen Rutherford und vor allem Collins gewinnbringende Solokarrieren, die auf den Genesis-Erfolg zurückzuführen. Das Album „We Can't Dance“, erschienen vor Weihnachten '91, belegt gut 20 Wochen die Poleposition der deutschen Charts. in



Publikumsmagnet: Phil Collins, Mike Rutherford und Tony Banks (von rechts) gehen nach fünf Jahren wieder gemeinsam auf Tournee. Hauptsponsor ist VW.

Eine Auswahl-Diskographie:

- ▶ **Nursery Crime** (Virgin, 1971)
Erstes überzeugendes Artrock-Album der Band. Brechte den kommerziellen Durchbruch.
- ▶ **Foxtrot** (Virgin, 1972)
Enthält mit „Watcher Of The Skies“ und „Supper's Ready“ zwei Band-Klassiker.
- ▶ **Selling England By The Pound** (Virgin, 1973)
Der musikalische Höhepunkt der Artrock-Periode von Genesis.
- ▶ **The Lamb Lies Down On Broadway** (Virgin, 2 CDs, 1974)
Eine der vollständigsten Aufnahmen der

- 70er Jahre und zugleich das Genesis-Vermächtnis von Peter Gabriel.
- ▶ **Wind And Wuthering** (Virgin, 1977)
Phil Collins hat seinen souveränen Platz als Steuermann gefunden.
- ▶ **Turn It On Again** (Gos: Of '81–'83) (Phonogram)
Das Beste aus den Alben „Abacab“ und „Genesis“ plus fünf Live-Titel. Genesis' bester Start in die 80er Jahre.
- ▶ **We Can't Dance** (Virgin, 1991)
Das jüngste Superalbum der Supergruppe – mit den Hits „No Son Of Mine“ und „I Can't Dance“.



! Sondermodelle mit Genesis-Anlage

Cabby-Info.com

autor/n 3/92